

Protokoll

der 11. ordentlichen Mitgliederversammlung des

Vereins Dorfentwicklung und Landespflege Herzogsägmühle e.V.

Montag, 18.03.2024, 18:00 – 21:00 Uhr, Rainer-Endisch-Saal

1. Begrüßung

Herr Kurz begrüßt die Runde und die beiden Referenten. Die Mitgliederversammlung des Vereins findet jährlich statt und alle zwei Jahre, wie dieses Jahr, mit Neuwahlen des Vorstandes.

Ablauf: Die beiden Vorträge, dann etwas aus dem Vereinsleben, den Arbeitskreisen und der Kassenbericht, danach die Neuwahlen. Unter „Sonstiges“ noch die Satzungsänderung. Am Ende wird es eine Weinverköstigung des Arbeitskreises „Grand Cru“ geben.

2. Vorträge zum Thema „Umwelt und Natur“

Herr Turansky, Bienenwart aus Peiting, zum Thema „Bienen – endlich Frühjahr“

Herr Turansky besitzt zwei Bienenstöcke, einmal in Kreuth und dann in Lamprecht.

Wichtig hierbei ist, dass dazwischen eine Distanz von 2,5 bis 3 Kilometern liegen muss, damit die Bienen nicht zurückfliegen.

Ein Bienenstock beinhaltet 20 – 25 Völker plus Reserve. Es gibt drei verschiedene Maße bzw. Formate. Ein Teil ist im Bienenhaus und ein Teil draußen. Einmal pro Jahr müssen die Fenster im Bienenhaus geputzt und von Spinnweben befreit werden wegen der Hygiene.

Das Bienenjahr beginnt im August. Hier muss mit Zuckerwasser eingefüttert werden. Der Imker entnimmt einen Teil des Honigs. Pro Volk circa 15 Kilo. Es treten auch Krankheiten wie Milben auf. Wenn der Honig geschleudert ist, darf man Mittel gegen Schädlinge einsetzen.

Die kommende Generation der Bienen besteht aus Winter- und Sommerbienen mit unterschiedlicher Lebensdauer. Sommerbienen leben länger. Wenn die Bienen keinen Platz mehr haben, muss der Imker Waben aufstocken. Die Winterpause der Bienen bleibt wegen der Klimaerwärmung teilweise aus. Es bildet sich eine „Bientraube“, die sich bei den verschiedenen Temperaturen, Kälte und Wärme, zusammen- und auseinanderzieht.

Im Frühjahr machen die Bienen ihren Reinigungsflug. Dies ab circa 12 Grad. Die Bienen entleeren sich und Sekrete sind zu sehen, zum Beispiel auf draußen hängender Wäsche.

Nun einige Frühjahrsblüher in chronologischer Reihenfolge, die den Bienen Pollen bzw. Nektar liefern:

- Haselnuss
- Bluthasel
- Erle

- Weidenarten
 - Steinweide
 - Grauweide
 - Korbweide
 - Purpurweide
 - Rotweide
 - ➔ Oft feuchter Standort
 - ➔ Es gibt weibliche und männliche Weiden, weibliche liefern Nektar, männliche liefern Pollen, Pollen füttern die Maden, das Farbspektrum der Pollen ist groß von lila über gelb bis orange.
- Krokus (Frühjahrsblüher, Pollenspender)
- Schneeglöckchen
- Huflattich
- Hyazinthe
- Garten-Blüten
- Narzissen
- Kornelkirsche
- Kirsche
- Bergbirne
- Josta
- Johannisbeere
- Blutjohannisbeere
- Birne
- Apfel

Wenn es im Mai kalte Nächte gibt, kann nochmal alles erfrieren.

- Löwenzahntracht
- Raps
- Bergahorn
- Ahorn
- Grünland

Der Honig soll geschleudert werden, wenn er unter 18 Prozent Wassergehalt hat. Das Grünland hat kaum Blüten, es gibt einen Verlust an Blüten bei der Mahd und die Bienen werden zusammengemäht.

„Netzwerk blühende Landschaft“

www.bluehende-landschaft.de

Im Bienenvolk gibt es Bienen, Königinnen und Drohnen.

Waldhonig ist im Gegensatz zu Sommertracht selten.

Waldhonig darf keine Mischung sein, sonst ist es Betrug.

Man unterscheidet zwischen Selbstbestäubung und Fremdbestäubung je nach Pflanzenart.

Der Pollen wird durch den Wind oder die Bienen übertragen.

Die Bienen sammeln die Pollen folgendermaßen: zuerst setzen sie sich auf die Blüte und dann formt die Biene das Höschen.

Die Pollen werden wie folgt verwendet:

Zur Versorgung der Brut und zur Versorgung erwachsener Bienen.

Ein Bienenvolk braucht im Jahr 25 bis 30 Kilo Pollen.

In der Summe ist kein Rückgang der Bienenvölker zu verzeichnen.

Herr Twardowski, Arbeitskreis Umwelt- und Naturschutz, Baumpflanzaktion in Herzogsägmühle im Frühjahr 2023

Bei der Baumpflanzaktion 2023 war das Thema bzw. der Ort „Projekt Wanderhofstraße“.

Es ging um die naturnahe Gestaltung von Wäldern unter Einbeziehung neuester Forschungsergebnisse.

Zunächst zur Erklärung Thema Wald: es gibt Wirtschaftswald und Naturwald.

Wirtschaftswald ist eine Monokultur aus schnell wachsenden Bäumen, in der Regel Fichte oder Kiefer. Warum Monokultur? Bäume führen untereinander einen tödlichen Konkurrenzkampf um die Ressourcen, wie Sonnenlicht, Wasser und Mineralstoffe.

Nach dieser Auffassung ist das eine sinnvolle Lösung. Es wird nicht berücksichtigt, dass der Wald eine ökologische Funktion hat, der Lebenszyklus im Wald ist länger als auf dem Acker.

Nachteile der Monokultur sind negative Umwelteinflüsse: Parasiten, Trockenheit, Klimaerwärmung und Umweltgifte.

Alternativen sind: andere Baumarten beimischen bzw. in der Naturverjüngung zulassen, Pflanzen von heimischen Laubbäumen, Versuche mit exotischen Baumarten (Eukalyptus, Douglas Tanne, Banchs Kiefer).

Weitere Alternativen (zum Kahlschlag): Bestand lockern, darunter junge Bäume anpflanzen. So bleibt nach der Ernte ein junger Wald bestehen, anstelle von Kahlschlag.

Im Naturwald funktioniert das folgendermaßen: es gibt drei Ebenen im Wald: Sträucher, kleinere Baumarten und große Bäume. Der Naturwald hat zahlreiche Baumarten in diversen Altersstufen. Die Biomasse pro Hektar ist sehr hoch, sehr hohe Fähigkeit CO² zu binden und die Resilienz ist auch groß. Die Bäume bilden Pflanzengesellschaften, die optimal an die Klimazone und das Habitat angepasst sind.

In Deutschland wurde die letzten zwei Jahre folgendes beobachtet:

Fichten-Monokulturen in Mitteldeutschland sind vertrocknet. Mischwälder haben die Sommer mit viel weniger Schäden überstanden.

Nun zur Mykorrhize: Bäume kooperieren miteinander. Sie tun dies, um Ressourcen wie Wasser und Mineralstoffe und die Produkte der Photosynthese miteinander zu teilen. Die Resilienz des gesamten Ökosystems steigt. Ein Beispiel für die Kooperation unter Baumarten sind die Kanadische Birke und die Douglas Tanne. Im Sommer unterstützt die Birke die Tanne und im Winter umgekehrt. Beide Baumarten gedeihen zusammen besser als jede für sich alleine.

Nun zum Projekt Wandhofstraße 2023. Die Ausgangslage war folgende:

Circa 15 Jahre alte Baumkulturen entlang der Straße: Schwarzerle mit circa 5 % Birke, Ahorn mit circa 20 % Linde und Flatterulmen.

Das Projekt sieht vor, die jungen Kulturen mit weiteren, standortgemäßen Arten anzureichern. Dies hat folgenden Vorteile: mehrstufiger Mischwald, mehr Biodiversität (mehr Pflanzenarten, Pilzarten, Vogelarten), bessere Resilienz gegen Klimaeinflüsse und Parasiten, mehr Biomasse und mehr Erntevolumen.

Die Auswertung des Projekts im Frühjahr 2024 ergab:

Von 640 gepflanzten Bäumen nur ein Verlust von 6 % (circa 40 Bäume). 20 Bäume vertrocknet, überwiegend Tannen, die anderen verschwunden.

Also alles sehr positiv! Erfolgsquote 94 Prozent!

Die Baumpflanzaktion 2024 soll am Kohlbichel (Schotterweg vom Latterbach zum Weiher) stattfinden. Herzliche Einladung am 13.04.2024.

3. Bericht des Vorstandes aus der Arbeit des Vereins/ Berichte aus den Arbeitskreisen/ Rückblick 2023/ Ausblick 2024

In TOP 3 wurden mehrere Punkte zusammengefasst. Im Jahr 2023 konnte der Verein die Corona-Zeit hinter sich lassen und wieder aktiver werden.

Am 16.06. fand die Moorwanderung mit Herrn Krätzig in Hohenbrand statt. Herr Krätzig hatte schon in der Mitgliederversammlung 2022 einen Vortrag über das Hochmoor gehalten. Die Gärtnerei veranstaltete im Mai einen Tag der offenen Tür von Gartenwinkel-Pfaffenwinkel. Auch die Sonnenäcker gab es wieder, diesmal an einer anderen Stelle beim Casa Verde. Das Erntedankfest fand an einem Brückentag (02.10.) statt, die Gärtnerei war an diesem Tag geöffnet. Auch ein Gottesdienst fand statt. Dieses Jahr ist das Erntedankfest für den 07.10. geplant.

Der Arbeitskreis Dorfgeschichte beschäftigte sich mit den „Evangelischen Migrationsgeschichten“. Unser Beitrag waren die Geschichten der Familien Alesch und Sirsch-Maar. Es gab eine Ausstellung in Herzogsägmühle und in Rummelsberg und ein Buch zur Ausstellung.

Die Archivarbeit ist nahezu abgeschlossen.

Die neuen Infotafeln für das Gollerhaus sind vorbereitet. Die Schüler des Welfengymnasiums Schongau beschäftigen sich in ihren W-Seminaren mit Geschichten aus Herzogsägmühle aus der NS-Zeit, dazu gab es einen Gedenktag im Januar 2024.

Ab April 2024 wird es ein neues Projekt geben: Bildungsagenda NS-Unrecht (Stiftung Erinnerung, Zukunft, Verantwortung), Titel: „verachtet, verfolgt, vergessen: die Opfer der NS-Gesundheitspolitik – lernen für heute und morgen“.

Herr Kurz merkt an, dass das Geschichtsbewusstsein für die soziale Arbeit wichtig ist.

Zum Arbeitskreis Klassik am See: Herr Krone scheidet aus dem Arbeitskreis aus, da er aus Herzogsägmühle wegzieht. Herr Kurz dankt ihm für seine Arbeit unter großem Applaus der Mitglieder.

Es wird zwei Generalproben, ein Theatertreffen und den Musiksommer 2024 geben.

Am 12.06. um 18 Uhr findet im Rainer-Endisch-Saal ein Abschiedsfest des Ehepaars Krone statt.

Zum Arbeitskreis Umwelt- und Naturschutz: Herr Twardowski wird die neue Leitung übernehmen.

Arbeitskreis Grand Cru: Heute findet eine Weinverköstigung statt.

4. Bericht des Kassiers / Entlastung Vorstand

Die Kasse wurde am 19.02. durch die Kassenprüfer geprüft. Alle Einnahmen und Ausgaben waren ordnungsgemäß gebucht, entsprechende Belege lagen vor. Die Kassenprüfung ergab keine Einwände.

11. Mitgliederversammlung, Verein für Dorfentwicklung und Landespflege Herzogsägmühle e. V. 18.03.2024

Die Kassenführerin kann somit entlastet werden.

Herr Kurz dankt Frau Schneider und der Kassenprüfung für ihre Arbeit.

Frau Zähler stellt den Antrag zur Entlastung des Vorstands. Dieser wird nun einstimmig entlastet.

5. Turnusgemäße Neuwahlen

Die Wahlleitung übernimmt Herr Neuendorff.

Die erste Frage in die Runde: soll per Akklamation gewählt werden?

Einstimmig ja.

Die zweite Frage: wer möchte Kassier werden?

Antwort: Werner Deuring, Andreas Ott möchte zweite Vorsitzende werden.

Der Vorstand wird en bloc gewählt.

Nun wird gewählt, das Ergebnis fällt für alle Ämter einstimmig mit „ja“ (17 Stimmen) aus:

- 1. Vorsitzender: Andreas Kurz
- 2. Vorsitzende: Andrea Ott
- Schriftführung: Kathrin Langer
- Kassier: Werner Deuring
- Kassenprüfung: Christoph Oswald
- Kassenprüfung: Willi Fichtner
- Beisitzer AK Umweltschutz: Tomasz Twardowski
- Beisitzerin AK Dorfgeschichte: Barbara Osterrieder
- Beisitzer AK Klassik am See: Amt z. Zt. vakant
- Beisitzer AK Gartenkultur: Amt z. Zt. vakant
- Beisitzer AK Grand Cru: Michl Schmid
- Weiterer Beisitzer: Joachim Holze
- Weiterer Beisitzer: Tommy Titze
- Weiterer Beisitzer: Ullrich Koch

6. Sonstiges

Die Satzungsänderung wird vorgetragen. Diese beinhaltet, dass unser Verein „gemeinnützig“ ist. Frau Langer hat die zu ändernden Stellen gelb markiert, das Dokument wird an die Wand geworfen. Die Runde stimmt einstimmig für die Satzungsänderung.

Frau Langer wird bis Ende des Monats die geänderte Satzung mit dem aktuellen Protokoll unterschrieben ans Finanzamt schicken.

Herr Holze hat noch ein Thema: die Baumbepflanzung im Kapellenfeld. Diese sollten besser geschnitten werden. Herr Kurz gibt ihm recht. Andrea Ott soll mit Michl Schmid Kontakt aufnehmen und es soll eine Begehung stattfinden.

Anlagen:

- Teilnehmerliste
- Tagesordnung
- Kassenbericht 2023
- Wahlprotokoll
- Neue Satzung



Andreas Kurz, 1. Vorsitzender



Kathrin Langer, Schriftführerin

Herzogsägmühle, 19.03.2024 / ak-LK <295-2>